

TIERSCHUTZ KURIER

NR. 5/2018



Österreichische Post AG, MZ 02Z03007 M, Tierschutzverein für Tirol 1881



**ENTEN FÜTTERN –
DIE VERMEINTLICH GUTE TAT AM SEE**
Seite 15

**BANDSCHEIBENVORFALL
BEI HUND UND KATZE**
Seite 16 – 17



WELPEN-ECKE
mit Streuner und Struppi
Seite 20



husky.co.at

INFOS ZUM VEREIN

TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881:

Völser Straße 55
6020 Innsbruck
Tel. 0512/58 14 51
office@tierschutzverein-tirol.at

24H-BEREITSCHAFTS-TELEFON:

Tel. 0664/274 59 64
Tel. 0664/886 05 239 (Tiroler Unterland)

HOMEPAGE:

www.tierschutzverein-tirol.at

VORSTANDSMITGLIEDER:

Obmann: Dr. Christoph Lauscher
Obmannstellvertreterin:
Alexandra Winkler
Kassier: Dr. Peter Schweiger
Stellvertreterin: Claudia Hauser
Schriftführer: Dr. Johannes Härting

GESCHÄFTSFÜHRERIN:

Kristin Müller

TIERHEIME DES TIERSCHUTZVEREINS FÜR TIROL 1881:

TIERHEIM INNSBRUCK MENTLBERG:

Völser Straße 55
6020 Innsbruck
Tel. 0512/58 14 51
th.mentlberg@tierschutzverein-tirol.at

Büro:

Mo. – Fr.: 8 – 12 Uhr u. 14 – 17 Uhr
Sa.: 14 – 17 Uhr

Tiervergabe TH Innsbruck Mentlberg:

Bitte beachten Sie, dass eine Tiervergabe MO, DO, FR und SA jeweils nur am Nachmittag zwischen 14 – 17 Uhr möglich ist. DI und MI dann in der Zeit von 15 – 17 Uhr.

TIERHEIM WÖRGL:

Lahntal 12
6250 Kundl
Tel. 0664/849 53 51
th.woergl@tierschutzverein-tirol.at

Di. – Sa.: 15 – 17 Uhr

TIERHEIM REUTTE:

Unterlöss
6600 Reutte
Tel. 0664/455 67 89
th.reutte@tierschutzverein-tirol.at
Tiervergabe nach telefonischer Vereinbarung

KATZENHEIM SCHWAZ:

Pirchanger 62
6130 Schwaz
Tel. 0664/434 96 68
katzenheim@tierschutzverein-tirol.at

Di. – Sa.: 14 – 16 Uhr

SPENDENKONTEN:

Tiroler Sparkasse:
IBAN: AT69 2050 3000 0002 5189
BIC: SPIHAT22XXX

Raiffeisen Landesbank Tirol:
IBAN: AT87 3600 0000 0058 6222
BIC: RZTIAT22

STEUERLICHE ABSETZBARKEIT:



Der Tierschutzverein für Tirol 1881 gehört zu den begünstigten Spendempempfängern. Spenden an unseren Verein können daher im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen von der Steuer abgesetzt werden. Unsere diesbezügliche Registrierungsnummer lautet NT 2254. Vielen Dank!

SPENDENGÜTESIEGEL:

Der Tierschutzverein für Tirol 1881 ist seit dem Jahr 2008 Träger des Österreichischen Spendengütesiegels.

ZVR-NUMMER: 652923670



IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber:
Tierschutzverein für Tirol 1881

Fotos: Tierschutzverein für Tirol 1881
Sitz des Vereins, Verlagsort, Herausgeber- und Redaktionsadresse:
6020 Innsbruck, Völser Straße 55
Hersteller:
Athesia-Tyrolia Druck GmbH
6020 Innsbruck, Exlgasse 20

Der Tierschutzkurier ist die offizielle Vereinszeitschrift des Tierschutzvereins für Tirol 1881 und erscheint seit 1989 in fünf Ausgaben pro Jahrgang.

Der Tierschutzverein für Tirol 1881 wird in seiner Arbeit im Rahmen einer Vereinbarung durch das Land Tirol, die Stadt Innsbruck und den Tiroler Gemeindeverband unterstützt.

AUFRUF

Liebe Leserinnen, liebe Leser, nutzen Sie ab sofort die Möglichkeit, den **TIERSCHUTZKURIER ONLINE** zu lesen. Schon vor Erscheinen der Zeitschrift erhalten Sie den Tierschutzkurier per PDF zum Download.

Schreiben Sie uns eine kurze Email an info@tierschutzverein-tirol.at und teilen uns Ihre Email-Adresse mit. Alle interessierten Leser werden gerne in unseren Online-Verteiler aufgenommen!



TIERSCHUTZVEREIN

FÜR TIROL 1881

INHALTSANGABE

Vereinsinformationen	Seite 2
Obmann Christoph Lauscher.....	Seite 3
Von Tierfreund zu Tierfreund.....	Seite 4
Vorstandsmitglied Peter Schweiger.....	Seite 5
Notfall: Ratten.....	Seite 5
AKTUELLES:	
Tierheim Mentlberg.....	Seite 6 – 7
Tierheim Wörgl.....	Seite 8
Tierheim Reutte.....	Seite 9
Katzenheim Schwaz.....	Seite 10
Katzenstation Oberland.....	Seite 11
Außendienst.....	Seite 12
Happy End für Boston.....	Seite 13
Von Tierfreund zu Tierfreund.....	Seite 14
Mit Rat und Tat: Enten füttern.....	Seite 15
Tierschutz Aktuell: Bandscheibenvorfall.....	Seite 16 – 17
Tiroler Tierschutznachbarn.....	Seite 18
Daten und Fakten.....	Seite 18
Katzenverhaltensberaterin Gaby Bunde.....	Seite 19
Information Schulvorträge.....	Seite 19
Für Kinder: Welpenecke.....	Seite 20
Wandertipp.....	Seite 21
Veganer Tipp.....	Seite 21
Tierschutz ABC: O wie Online-Handel.....	Seite 22 – 23
Ankündigungen.....	Seite 24

**OBMANN
DR. LAUSCHER**



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

mit diesem Weihnachtstierschutzkurier geht auch ein neuerlich für uns sehr arbeitsreiches Jahr 2018 nun bald zu Ende. Wie jedes Jahr auch ein Moment der Bilanz - vieles konnten wir mit großem Einsatz erreichen, aber vieles bleibt auch in der Zukunft noch zu tun. Der Tierschutz stellt uns immer wieder vor neue und große Herausforderungen.

Die Zahl der von uns betreuten Tiere steigt immer weiter an und gab es in der Vergangenheit auch noch etwas ruhigere Zeiten im Jahr, so sind die Tierheime heute nahezu das ganze Jahr über voll. In Mentlberg betreuen wir fast immer etwa 50 Hunde – private Abgaben sind ohne Warteliste kaum noch möglich – und seit die neue Quarantäneabteilung 2016 in Betrieb genommen wurde, waren stets mehr als 100 Katzen zu versorgen. In den Jahren 2017 und 2018 ist die Zahl der beschlagnahmten Hunde stark gestiegen und hat sich nahezu verdoppelt. Im Herbst 2018 waren für kurze Zeit 80% der Hunde in Mentlberg beschlagnahmt. Hauptursachen dafür sind Abnahmen wegen fehlendem Impfschutz meist bei Auslandstieren sowie wegen schlechter Haltung. Seltener sind Abnahmen aus Sicherheitsgründen. Beschlagnahme bedeutet, dass unser Verein zunächst Verwahrer für diese Hunde wird – ein sperriges Wort für die oft verunsicherten und ängstlichen Tiere. Im günstigsten Fall dauert es ein bis zwei Monate, oft können es aber viele Monate werden, bis entschieden werden kann, ob ein Tier zurückgegeben oder endgültig an uns übertragen wird. Obwohl wir uns natürlich bemühen, auch während der Zeit der Beschlagnahme im Rahmen der behördlichen Anordnungen mit den Tieren zu arbeiten, sie zu vergesellschaften und zu beschäftigen, können wir erst nach einer Übertragung konkret einen neuen Platz für sie suchen. Die langen Aufenthaltsdauern sind für die Tiere ebenso Belastung wie für den Betrieb und das Personal. Interessenten verstehen oft nicht, dass das Tierheim zwar voll ist, aber nur relativ wenige Hunde zur Vermittlung stehen.

Wir möchten den Tieren ihren Aufenthalt im Tierheim so angenehm und artgerecht wie möglich gestalten. Dazu sind ständige Investitionen erforderlich. Die intensive Belegung führt zu hoher Abnutzung und die Anforderungen verändern sich laufend. In den letzten beiden Jahren konnten wir die Hundegehege in Mentlberg vollständig erneuern, um aber in Zukunft auch im Innenbereich Gruppenhaltung zu ermöglichen und Hunden, die länger als ein Jahr im Tierheim sind, mehr Platz zur Verfügung zu stellen, wird auch eine Neugestaltung und Erweiterung der Hundesäle in Mentlberg erforderlich sein.

Auch unsere Wildtierauffangstation hat sich immer mehr entwickelt und ist als einzige derartige Einrichtung in Tirol nicht mehr wegzudenken. Da die teilweise eher behelfsmäßigen Unterbringungsmöglichkeiten einfach nicht mehr ausreichen, möchten wir im kommenden Jahr ein Wildtierhaus errichten, in dem vor allem Igel und Vögel, aber auch andere kleine Wildtiere Unterkunft und Schutz finden, bis sie wieder ausgewildert werden können.

Wir bedanken uns für alle Unterstützung und Hilfe, die wir von so vielen Menschen bekommen haben, und wir hoffen, dass Sie uns auch weiterhin helfen werden, für die Tiere gemeinsam etwas zu bewirken. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Wenn wir alle uns für das neue Jahr 2019 etwas vornehmen, wodurch Tieren geholfen wird oder auf etwas zu verzichten, wodurch Tieren geschadet wird, dann helfen wir mit, dass es auch ein gutes Jahr wird.

*Ihr
Christoph Lauscher*

Liebes Tierheim-Mentlberg-Team,



unser neues Familienmitglied Maya hat sich gut eingelebt. Wir waren selbst sehr überrascht, wie zutraulich sie von Anfang an war. Als Maya kam, war es Liebe auf den ersten Blick. Sie haben sich sofort verstanden und miteinander gekuschelt. Wir waren so froh und erleichtert, weil wir hörten, dass eine Vergesellschaftung schwierig sein kann. Aber die Zusammenführung war ein voller Erfolg. Beide sind sehr sanfte, liebe aber auch freche Kaninchen. Maya ist übrigens eine sehr gute Buddlerin.

Ida und Bubi haben wir vor mittlerweile fünf Jahren aus dem Tierheim geholt. Beiden geht es sehr gut. Bubi, der immer besonders scheu war, kann mit uns sehr verschmust sein, wenn er will. Bubi liebt Ida immer noch über alles.

Liebe Grüße,
Adrian und Belinda

Hallo liebes Team vom Tierheim Mentlberg,



in meinem neuen Zuhause habe ich einen Katzenkumpel zum Spielen, Raufen und Kuschneln. Auch die Menschen hier finde ich super. Wenn ich den Bauch gekraut haben möchte, muss ich nur mit meinen süßen Gurr-Lauten auf sie zurennen und mich vor ihre Füße schmeißen. Am liebsten aber werde ich gekämmt, da lass ich mich so richtig gehen und schnurre so laut ich kann. Jetzt geh ich ein paar Nasenbussis verteilen.

Liebe Grüße von eurer
Samira mit Freund Theo



Liebes Team vom Tierheim Wörgl,

Narla hat sich bei uns schon gut eingelebt und ist munter und wohlauf. Sie ist immer sehr verspielt und sehr gesellig. Außer mit unserer Katze, die wir bereits hatten, geht es langsam voran. Narla hat immer noch ein wenig Angst vor ihr, aber das wird auch jeden Tag besser.

Viele Grüße
Armin Leeb

Hallo ins Katzenheim Schwaz,



Lotte und Berta haben es sich nach der ersten Erkundungstour schon gemütlich gemacht.

Liebe Grüße
Alexandra



Liebes Tierheim-Wörgl-Team,

wer nie einen Hund gehabt hat, weiß nicht, was lieben und geliebt werden heißt. Wir erfahren es nun „mal drei“ und Krümel macht unser Leben nun perfekt.

Liebe Grüße
Bettina



Kind durch Hundebiss verletzt

Immer wieder erschrecken uns diese Schlagzeilen und man beginnt als Tierschutzverein automatisch zu überlegen, welche vorbeugenden Maßnahmen gesetzt oder empfohlen werden können. Unsere Mitarbeiter der Hundeabteilung stehen täglich vor dem Problem, welchen Hund sie an welchen neuen Besitzer vermitteln können. Dieses gewissenhafte Abwägen wird uns oft derart ausgelegt, dass wir die Hunde nicht vermitteln wollen. Oder es erfolgt sogar die Unterstellung, dass wir Hunde absichtlich lange behalten, um mehr Geld von der Behörde zu bekommen, die die Abnahme des Tieres veranlasst hat. Das ist völliger Unsinn, denn wir erhalten um keinen Euro mehr, wenn wir einen Hund länger behalten müssen. Einzig und alleine die Verantwortung dafür, dass der Hund einen guten Platz erhält und dass der neue Besitzer die Voraussetzungen mitbringt, um mit dem Hund in einer guten Mensch-Tier-Partnerschaft zu leben, ist die Entscheidungsgrundlage, an wen ein Hund vermittelt wird.

Drei Vorbeugemaßnahmen sind nötig, um das Risiko eines Beißzwischenfalles so gering wie möglich zu halten. Als verantwortungsvoller Hundebesitzer sollte man schon jetzt, bevor der Gesetzgeber es zwingend vorschreibt, diese Richtlinien einhalten, denn man möchte sich nicht vorstellen, welche Vorwürfe man sich selbst macht, wenn durch eigene Fahrlässigkeit ein Kind bzw. Erwachsener zu Schaden kommt. Abrichtkurse bzw. Hundeführerschein sind die Grundvoraussetzung, damit der Tierbesitzer einerseits eine verantwortungsvolle Mensch-Tier-Beziehung aufbaut und andererseits abschätzen lernt, wo Gefahrenpotentiale entstehen und wie man diesen ausweichen kann. Ein gut angepasster Maulkorb ist jedem größeren Hund zuzumuten, denn bei richtiger Angewöhnung empfindet der Hund es weder als Bestrafung noch als Behinderung. Und im öffentlichen Raum gibt der Hund an der Leine nicht nur mir die Sicherheit, dass ich jede Situation im Griff habe, sondern trägt auch dazu bei, dass die Toleranz von Nicht-Hundebesitzern nicht unnötig auf die Probe gestellt wird. Bei verhaltensauffälligen Tieren ist professioneller Rat unumgänglich und wir als Tierschutzverein stehen Ihnen gerne mit Rat zur Seite, um einen guten Trainer zu finden.

Ich wünsche Ihnen viele schöne, erfrischende und bereichernde Stunden mit Ihrem Hund.

Dr. Peter Schweiger

NOT“FELL“: RATTEN



triert und mit weiblichen Tieren vergesellschaftet werden. Die bewegungsfreudigen Nager sollten einen großen Käfig mit viel Kletter- und Versteckmöglichkeiten zur Verfügung haben, der – da sie einen sehr starken Geruch entwickeln können – in einem eigenen Zimmer steht.

Achtung beim Käfigkauf im Zoofachhandel: Diese sind meist viel zu klein und so konstruiert, dass ein Tier darin nicht artgerecht gehalten werden kann.

Die wichtigste Nahrung ist im Fachhandel erhältliches Trockenfutter, zur Abwechslung mindestens 1 x täglich Gemüse.

Liebe Tierfreunde,

wir möchten euch heute unsere ganz besonderen Gäste vorstellen: Ratten, die leider heute noch als unrein verachtet werden, aber im Grunde **liebenswerte Nager** sind, die unsere Aufmerksamkeit verdienen. **Sie können zwei bis drei Jahre alt werden, sind also ideal für Menschen, die sich nicht zu lange an ein Tier binden möchten. Sie sind hochsoziale Lebewesen und sollten daher in Gruppen gehalten werden.** Junge Böcke können bedenkenlos kas-

Sie möchten unseren Ratten eine Chance geben? Dann melden Sie sich in unseren Tierheimen Mentlberg, Wörgl oder Reutte.

Wer sich für Tiere interessiert, kann sich bei unseren Pflegern genau über Haltings- und Unterbringungsbedingungen informieren und sich vorab ein genaues Bild über Bedürfnisse und Vorlieben machen.



IM TIERHEIM MENTLBERG KOMMT NIE LANGEWEILE AUF. DIE VIELEN VERSCHIEDENEN AUFGABEN, MOMENTE UND EINDRÜCKE MACHEN UNSERE ARBEIT WERTVOLL UND ZU ETWAS GANZ BESONDEREM. GEMEINSAM MIT UNSEREN UNTERSTÜTZERN UND TIERFREUNDEN KONNTEN WIR BEIM TAG DER OFFENEN TÜR UNSERE ERFOLGE FEIERN UND EINEN SCHÖNEN TAG VERBRINGEN.

Hund auf Autobahnraststätte ausgesetzt



Ende August kontaktierte uns das Tierheim Wörgl, da sie von einem Pärchen einen Anruf erhalten hatten, welches **auf einer Autobahnraststätte in Brenner-Nähe einen Welpen gefunden hatte**. Sie hatten bereits alle anwesenden Personen und auch die Mitarbeiter der Raststätte gefragt, ob der Kleine jemandem gehört. Doch niemand kannte ihn und so nahmen wir ihn bei uns auf. Barney – wie wir ihn taufte – war erst maximal acht Wochen alt. Schnell stellte sich

heraus, dass der Kleine eine große Besonderheit hat: Er ist taub. Leider kommt dies sehr häufig bei reinweißen Hunden vor. Doch Barney kommt damit super zurecht und wächst zu einem selbstbewussten Hund heran. Bei uns lebt er in einem kleinen Welpenrudel, wo er schnell Freunde gefunden hat. Da sich nach der gesetzlich vorgeschriebenen Wartezeit von vier Wochen immer noch niemand gemeldet hat, der ihn kennt oder dem er gehört, **können wir uns nun auf die Suche nach einem schönen Zuhause machen**. Barneys Geschichte ist zum Glück gut für ihn ausgefallen. Doch leider werden immer noch Haustiere ausgesetzt und müssen dann auf Hilfe warten. Auf einer Autobahnraststätte hätte so viel Schlimmeres passieren können. **Sich ein Haustier anzuschaffen, sollte sehr gut überlegt werden und nicht aus einer Laune heraus geschehen. Wenn es dann doch nicht passt und man sich vom Tier wieder trennen möchte, sollte sich niemand davor scheuen, sich im nächsten Tierheim zu melden.**

Seltene Beobachtungen

Im Tierheim Mentlberg haben wir im Sommer eine seltsame Beobachtung gemacht: Ein weißer Vogel in unserem Spatzenschwarm. Zuerst dachten wir, ein weißer Kanarienvogel sei irgendwo entfliegen und habe sich zu den Spatzen gesellt. Doch nachdem er sich uns aus nächster Nähe präsentiert hatte, haben wir gesehen, dass es sich um einen **weißen Spatz** handelt. Des Öfteren haben wir auch beobachtet, dass „normale“ Spatzen ihn füttern. Es war also noch ein Jungtier. Das weiße Gefieder entsteht durch eine Mutation und leider haben diese Vögel auch kaum eine Überlebenschance. Doch unser weißer Freund schlägt sich tapfer und kommt immer noch regelmäßig mit den anderen Spatzen zu unserem Futterplatz. Solange die Natur es zulässt, erfreuen wir uns seiner Besuche.



Arche wieder in Betrieb



Nach langem Ausfall der Arche haben wir sie nun komplett kernsaniert und pünktlich zum Tierheimfest wieder in Betrieb genommen. Zuerst wurde von unserem Mitarbeiter Konstantin die Innen- und Außenverkleidung neu aufgebaut und abgedichtet. Übergeben wurde sie anschließend an unseren ehrenamtlichen Helfer Adrian, der die gesamte Technik auf eigene Kosten auf den neusten Stand gebracht hat. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an ihn. Ausgestattet mit einer Live-Bildüber-

tragung per Kamera und einer Fernwartung des ganzen Systems, lässt sich mittels einer App alles überwachen und steuern. Die Arche ist nun wieder auf einem Top-Stand und funktioniert besser als je zuvor. Der Notdienst ist somit besser vorbereitet und kann entsprechend agieren, wenn ein Tier eingesetzt wird. Ab sofort können nun wieder Tiere anonym und legal bei uns abgegeben werden.

Wir hoffen, dass dadurch vielen Tieren ein illegales Aussetzen an ungeeigneten Stellen erspart bleibt.

Tolle Stimmung beim diesjährigen Tag der offenen Tür



Am Samstag, den 6.10.2018, fand unser Tierheimfest statt und wieder können wir einen vollen Erfolg verkünden. **Viele Tierfreunde haben uns besucht und den schönen Nachmittag gemeinsam mit uns verbracht.**

Die Tombola war wieder eines der Highlights des Tages. Zur großartigen Stimmung trugen Istvan Bernarh und Robert Gritsch bei, die als Duo auftraten und mit ihrer musikalischen Leistung alle begeisterten.

Bei unseren kleinen Gästen wurden die neue Hüpfburg mit Rutsche und das Kinderschminken gut angenommen.

Kulinarisch standen vegetarische und vegane Speisen im Vordergrund, die den Tag abrundeten. Im Treffpunkt

für Tierfreunde wurden mehr als 30 Kuchen genüsslich verzehrt und alle konnten sich davon überzeugen, dass auch die vegane Küche sehr lecker sein kann. Beim Gaststand von Xantara konnten sich die Besucher über eine gesunde Ernährung ihrer Fellnasen beraten lassen. Vielen Dank, dass ihr dabei gewesen seid.

Ein ganz großes Dankeschön geht auch an alle Sponsoren und Firmen, die uns unterstützt haben.

Und natürlich auch ein riesiges Dankeschön an alle Besucher! **Es konnten wieder viele Spenden gesammelt werden, die unseren Schützlingen zu Gute kommen werden.** Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.

Fortbildung in der Reptilienauffangstation in München



Unsere Mitarbeiterin Jenny beschäftigt sich gern und schon längere Zeit mit Reptilien. Ihr Wunsch war es, eine hochwertige Fortbildung zu absolvieren und mehr über die immer häufiger wer-

den Gäste bei uns zu erfahren. Schnell konnten wir mit der Reptilienauffangstation in München, mit der wir schon seit Jahren regelmäßigen Kontakt pflegen, ein zweiwöchiges Praktikum vereinbaren. Im August war es dann soweit und Jenny konnte in München sehr viele Erfahrungen sammeln. Mit viel neuem Wissen ist sie zu uns zurückgekehrt und konnte dies auch gleich in die Praxis umsetzen.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die Mitarbeiter der Reptilienauffangstation in München, die es unserer Jenny ermöglicht haben, ihre Passion zu vertiefen.

Wir sind stets bemüht, dass unsere Mitarbeiter auf ihrem Gebiet gefördert werden und achten auch auf eine fundierte Weiterbildung.

Neuer Hühnerstall



Im Tierheim Mentlberg finden auch immer wieder Hühner ein vorübergehendes Zuhause. Doch leider eignete

sich unser alter Stall seit dem letzten Winter nicht mehr für eine Hühnerhaltung. Wir haben nach einer professionellen und sauberen Lösung gesucht und sind auf die fertigen Hühnerställe der Firma „HeiniCoop UG“ gestoßen. Im Sommer ist der Hühnerstall dann bei uns angekommen, doch leider konnten wir ihn mit einem Gabelstapler nicht an die gewünschte Stelle transportieren. Der neue Platz für unsere Hühner befindet sich hinter den Hundegehegen auf einem Plateau. Befreundete Landwirte wurden gefragt, ob sie einen Frontlader haben, mit dem wir den Stall auf das Plateau befördern könnten. Doch auch das scheiterte leider entweder an der Größe des Stalles oder an dem engen Anstieg zum Plateau. Da wir keinen Alternativ-Platz zur Verfügung hatten, haben wir schlussendlich gemeinsam mit der Firma Strabag und einem Kranwagen den Hühnerstall an den vorgesehenen Standort heben können. Nun können wir den Weidezaun wieder aufstellen und unsere Hühner haben einen schönen ruhigen Platz für sich.



TIERHEIM-MITARBEITER WÜNSCHEN IHREN SCHÜTZLINGEN NICHTS MEHR, ALS EIN ZUHAUSE AUF LEBENSZEIT, WO MENSCH UND TIER MITEINANDER GLÜCKLICH SIND. DA ES SICH BEIM GROSSTEIL DER ABGEBEBENEN HUNDE UM NOCH JUNGE TIERE HANDELT, STELLT SICH DIE FRAGE NACH DEM WARUM.

Muss es immer ein Welpe sein?



Selbstverständlich nehmen wir Besucher sehr ernst, die gezielt nach Hundewelpen fragen. Besonders, wenn es Menschen sind, die in ihrem Leben bereits mehrfach Welpen aufgenommen, großgezogen und bis an

ihr Lebensende begleitet haben. Doch dabei sind es in der Regel gar nicht die Menschen mit viel Hundeerfahrung, die speziell nach einem Welpen suchen. Diese sind meist auch älteren Hunden gegenüber sehr aufgeschlossen. Was wir immer wieder erleben, sind Menschen, die bisher keinerlei Hundeerfahrung mitbringen und mit einer sehr romantischen Vorstellung über Hundehaltung den Wunsch äußern, ausschließlich einen Welpen aufnehmen zu wollen. Wenn wir daneben tolle, ältere Tiere sehen, die gut an Ersthunde-Besitzer vermittelt werden könnten und ihnen eine Eingewöhnung in den Alltag mit Hund sehr leicht machen würden, stellen wir selbstverständlich die Frage nach dem Warum.

Regelmäßige Futterspenden



Vor einigen Jahren verstärkte sich mein Anliegen, etwas Aktives für den Tierschutz zu tun. Da ich aber selbst Vollzeit berufstätig bin und mir daher die nötige Zeit fehlt, entschied ich mich, etwas in Form von Spenden beizutragen. Mir war von Anfang an klar, dass ich lokal spenden wollte – deshalb entschied ich mich nach kurzer Recherche im Internet für das Tierheim in Wörgl. Nach telefonischer Absprache mit dem dortigen Tierschutz-Team war mir klar: Ich möchte mit Futterspenden ins Tierheim fahren. Gesagt – getan: Seit August 2013 gehe ich einmal im Monat für Katzen, Hunde, Hasen & Degus Futter einkaufen und fahre mit vollbeladenem Auto ins Tierheim. Eine ganz große Freude bereitet es mir, dort die Katzen zu streicheln und mit ihnen

Was wir dabei hören, ist immer wieder die in etwa selbe Aussage: Ich möchte mir den Hund selbst „herrichten“. Schön und gut. Jeder Hundebesitzer kann diese Aussage sehr gut nachvollziehen – wenn er denn weiß, wovon er spricht. **Denn auf der anderen Seite handelt es sich bei den überwiegenden Anfragen für Hundeabgaben in unseren Tierheimen um Hunde im Junghunde-, bzw. im Alter eines noch jungen erwachsenen Hundes.** Hauptgründe dabei sind: Überforderung und Zeitmangel. Bei der Überforderung des Menschen zeigen die Hunde in der Regel auch schon verschiedene leichtere bis schwere Problemverhalten auf.

Und die Besitzer? Leider waren diese sehr oft tatsächlich Ersthundebesitzer, die sich mit der ganzen Erziehung des Welpen über einen solch langen Zeitraum bis hin zum erwachsenen Hund nicht mehr ausgesehen haben. Sie haben sich tatsächlich den Hund mit seinen Problemen selbst hergerichtet und sich dann seiner entledigt.

Wir appellieren daher an Ersthunde-besitzer, sich gründlich zu informieren und auch offen für die Beratungsgespräche unserer Mitarbeiter zu sein. Jeder soll sich ehrlich hinterfragen, ob er den Ansprüchen eines Welpen wirklich gerecht werden und auf seine Bedürfnisse eingehen kann.

zu spielen sowie zu sehen, was sich jeden Monat so Neues tut. Mittlerweile habe ich auch eine ganz liebe Bekannte aus Kitzbühel (Marina Rumer), die mich ebenfalls mit Futterspenden unterstützt – Vielen Dank dafür!

Nun verfolge ich schon seit fünf Jahren diese Herzensangelegenheit und bin der Meinung, dass jeder einen kleinen Beitrag zum Wohl der Tiere leisten kann, sofern er nur möchte.

*Victoria Eibl,
Aurach bei Kitzbühel*

Wir vom Tierheim Wörgl danken Victoria ganz herzlich für ihre regelmäßigen Futterspenden, die für die Tiere überaus wichtig sind!

IN VIELEN KLEINEN SCHRITTEN WURDE AM TIERHEIM-GEBÄUDE DIE FASSADE ISOLIERT UND VERPUTZT, DAMIT ES FÜR TIERE UND MENSCHEN IM WINTER ANGENEHMER IST.

DOCHAUCH DIE VIELEN STREUNKATZEN, DIE AM TIERHEIM SELBST UND AN DEN FUTTERSTELLEN VON EHRENAMTLICHEN HELFERINNEN BETREUT WERDEN, BESCHÄFTIGTEN UNS BESONDERS IN DER KALTEN JAHRESZEIT, DIE FÜR DIE TIERE SEHR SCHWIERIG IST.

Happy End

Wir danken dem Tierheim Reutte herzlich für die vier liebenswerten und zutraulichen Rattenbuben. Sie sind sogar relativ stubenrein. Bald dürfen sie auch in den großen Käfig zu Opa Samson umziehen.

Viele Grüße
Elisabeth Hauser



Versorgung von Streunerkatzen



Neben der Betreuung unserer Schützlinge im Tierheim wird oft vergessen, wie viele Tiere außerhalb vom Tierheim auf Hilfe angewiesen sind. Besonders jetzt, wo der Winter wieder vor der Tür steht, **benötigen wilde Streunerkatzen regelmäßige Betreuung und viel Aufmerksamkeit.** Wasser und Nassfutter gefrieren leicht und müssen regelmäßig ausgewechselt werden. Streuner können nicht einfach eingefangen und an neue Plätze vermittelt werden, da sie nicht an Menschen gewöhnt und daher sehr scheu sind. Wir versorgen schon seit langer Zeit an die 15 Streuner bei uns am Tierheim. In Lermoos betreut Alexandra Koch schon seit vie-

len Jahren etwa zehn Streunerkatzen an einer Futterstelle. Sie kümmert sich um alles, was rund um die Tiere an Arbeit anfällt. Sie fängt die Katzen ein, kümmert sich darum, dass sie kastriert werden, übernimmt dafür Fahrten zum Tierarzt und bringt sie anschließend wieder zurück in ihr gewohntes Umfeld. In Reutte unterstützt uns Elke Hammer mit einer Futterstelle. Beiden gilt ein großer Dank für ihren unermüdlichen Einsatz.

Wer auch etwas für Streunerkatzen tun möchte, kann uns und alle anderen Tierheime mit Futterspenden unterstützen.

Neue Fassade

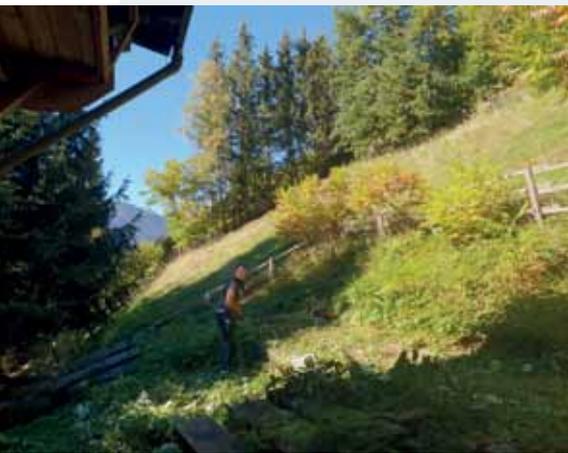


Im vergangenen Herbst haben wir mit den Arbeiten an unserer Fassade begonnen. Wegen der fehlenden Isolierung und Heizung war der Winter für alle Zwei- und Vierbeiner im Tierheim immer recht ungemütlich. Noch vor Weihnachten wurde – wie bereits berichtet – die Fassade isoliert. **Nach der Winterpause wurde im Frühjahr alles neu verputzt. Nun fehlt nur noch der Anstrich und wir hoffen sehr, dass noch vor dem Winter alles fertig wird** und wir euch schon im nächsten Tierschutzkurier Fotos von den abgeschlossenen Arbeiten zeigen können.



DAS GRUNDSTÜCK RUND UM DAS KATZENHEIM BEREITET IMMER VIEL ARBEIT. DA DIE PFLEGE DER KATZEN VIEL ZEIT IN ANSPRUCH NIMMT, IST DAS TEAM IMMER DANKBAR FÜR UNTERSTÜTZUNG BEI DEN GARTENARBEITEN.

Alles Tip-Top rund ums Katzenheim



Der Hang und das Feld neben dem Katzenheim sind über den Sommer stark zugewachsen und verwildert, da den Mitarbeitern die Zeit und natürlich auch die nötigen Arbeitsgeräte fehlen, um alles wieder schön herzurichten. **Nach einem Facebook-Aufruf meldeten sich zwei freiwillige Helfer, David und Mandi, die innerhalb weniger Tage dem Gestrüpp Herr geworden sind.** Mandi hat den Hang gesäubert und Sträucher geschnitten, David Ölhafen hat mit seiner Gartenarbeits-Firma kostenlos den kompletten Hang gemäht und alle Sträu-



cher wieder schön zurechtgeschnitten. **Wir sind sehr dankbar für diese großartige Hilfe und freuen uns, dass nun rund um das Katzenheim wieder alles sauber und ordentlich aussieht.**

Ausgesetzte Katzenbabys



Diese kleinen, etwa fünf Wochen alten Zwerge wurden mutterseelenallein in einem Karton vor dem Katzenheim ausgesetzt. Wie fast immer bei solchen "Aktionen" hat sich die Person nicht einmal die Mühe gemacht, wenigstens einen Zettel mit ein paar Informationen, wie z.B. dem genauen Alter der Kleinen, zu hinterlassen. Das alles ist nicht nur ein Drama für die Babys, die gerade einmal angefangen haben zu fressen und noch dringend ihre Mama und die wichtige Muttermilch benötigt hätten – auch für die Mutterkatze ist dieser Entzug tragisch

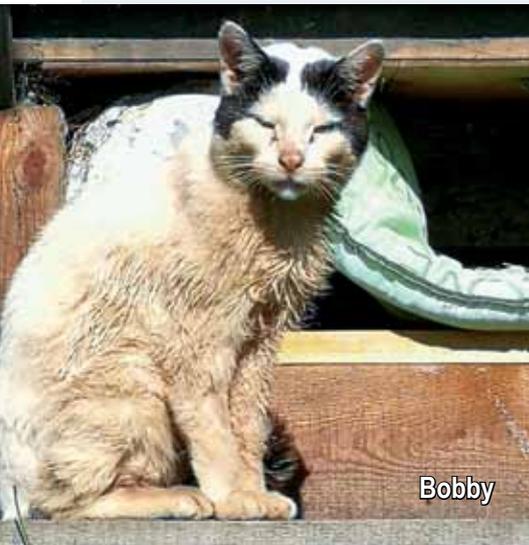
und ungesund. **Für die Kleinen ist es immer eine Gratwanderung und fraglich, ob sie so jung ohne ihre Mama durchkommen.** Nicht nur die Muttermilch ist sehr wichtig, die Babys lernen in diesem Alter auch vieles von ihrer Mama. Wer ungewollten Nachwuchs bekommen hat und mit den Katzenbabys überfordert ist, kann sich jederzeit in einem unserer Tierheime melden. **Bitte suchen Sie das Gespräch mit uns, denn nur so können wir gemeinsam nach einer Lösung suchen und das Beste für die Tiere tun.**

Schulbesuch



Die Klasse 1a der NMS Schwaz war zu Besuch im Katzenheim. Die Schüler waren sehr interessiert und hatten auch Fragen für ein Interview vorbereitet. Nach getaner Arbeit durften die Schüler noch unsere Katzen kennenlernen. Vielen Dank der Klasse 1a für den netten Besuch und für die mitgebrachten Spenden.

IM PITZTAL KÜMMERT SICH MANUELA PRANTL ÜBERWIEGEND UM KRANKE UND ALTE KATZEN, DIE BEI IHR DEN LEBENSABEND VERBRINGEN DÜRFEN. DIESES MAL BERICHTET SIE UNS WIEDER VON EINIGEN TIEREN, DIE IHRER BESONDEREN AUFMERKSAMKEIT BEDÜRFFEN.



Bobby

Der alte nierenkranke Bobby genießt nun noch die letzten warmen Sonnenstrahlen seiner gezählten Tage. Seine Nieren geben langsam aber sicher endgültig auf. Vor über zwei Monaten wurde er im Pinzgau von lieben Menschen in sehr schlechtem Zustand gefunden, tierärztlich versorgt und es wurde organisiert, dass er bei mir seinen Lebensabend verbringen kann. Ein ganz lieber, unkomplizierter Kerl, der mir sehr fehlen wird.



Putzi

Auch Putzi war einst ein dem Tode geweihtes Fundtier aus Ellmau. Heute sieht man der alten Dame nicht mehr an, dass sie Haut und Knochen war, völlig ausgetrocknet und mit drei abgestorbenen Welpen im Bauch. Eine Tierfreundin fand sie auf der Straße, päppelte sie nach der lebensrettenden Operation auf und brachte sie mir. Wie man sieht, genießt sie ihr neues gesichertes Leben in vollen Zügen.



Kaya

Ebenso Kaya – blind – aus dem Zillertal.

Wackeljack – der Sonnenschein mit Ataxie – fordert die Oldies immer zum Spielen auf, gut dass er in Lissl eine tolle Freundin gefunden hat. Sie und ihre verwilderte Schwester bekamen bei mir ihre Babys, die leider innerhalb einer Woche alle verstarben. Lissl hat mittlerweile ihre Scheu vor Menschen abgelegt und sich bei mir als große Schmuserin entwickelt. Ihre Schwester kommt erst langsam und sehr zögerlich, tief sitzen die Traumata: Sie war mit Steinen beworfen und immer vertrieben worden und hatte um ihr Leben gebangt.



Wackeljack

Omile Pünktchen musste mit ihren 21 Jahren aufgrund unglücklicher Umstände noch zu mir übersiedeln. Zwar nicht mehr ganz stubenrein, aber sonst eine taffe Omi, ebenso Adelheid.



Pünktchen

KONTAKT:

Katzenstation Oberland
Manuela Prantl
0664/846 45 60
katzenstation-oberland@pitztalnet.at
www.katzenstation-oberland.com

All diese tapferen Seelen landen mit trauriger Geschichte, oft schweren Traumata, Umstellungsproblemen und Verlusten bei mir. Früher stand ich oft hilflos daneben und konnte ihnen nicht viel helfen, um hier bei mir besser anzukommen. **Mich freut jetzt umso mehr, dass ich diese Tiere nun als fertig ausgebildete Diplom-Kräuterpädagogin mit Bachblüten super unterstützen kann.** Die ersten kamen schon in den Genuss der Blütenkraft, und der Erfolg gibt mir recht.



KATZEN KÖNNEN MIT EINEM ALTER VON ETWA EINEM HALBEN JAHR TRÄCHTIG WERDEN UND DANN BIS ZU DREIMAL JÄHRLICH EINEN WURF BABYS BEKOMMEN. UM DEN STREUNERKATZEN VIEL LEID ZU ERSPAREN, SIND UNSERE AUSSENDIENSTMITARBEITERINNEN UNERMÜDLICH IM EINSATZ.

Zurück in die Freiheit



Vor wenigen Monaten war unsere Außendienst-Mitarbeiterin in der Wildschönau unterwegs. Bei einem hochgelegenen Restaurant hielten sich seit einiger Zeit viele wilde Katzen auf, die sich schnell vermehrten. Bei der Aktion konnten sieben erwachsene Katzen erfolgreich kastriert und am nächsten Tag wieder freigelassen werden. Außerdem fand man sechs Babykatzen, die im Tierheim aufgenommen wurden.

Bei einer Kätzin wurde allerdings während der Narkose festgestellt, dass sie bereits Junge im Bauch hatte. Es wurde daraufhin beschlossen, sie im Katzenheim Schwaz aufzunehmen, damit sie dort in Ruhe ihren Nachwuchs bekommen konnte. Im Oktober sind ihre Babys zwölf Wochen alt geworden und die Katzendame durfte endlich wieder zurück in die Freiheit und die Sonne genießen.

Bei einer ähnlichen Aktion im Zillertal wurden vier schon etwas größere – und deshalb dementsprechend wilde Katzenbabys gefangen. Diese wurden zu einem Pflegeplatz im Unterland gebracht, wo sie gezähmt werden sollten. Bei drei von den Kleinen funktionierte dies mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen problemlos. Das vierte jedoch wurde trotz aller Bemühungen nicht zutraulich. Nach mehreren Wochen wurde dann entschieden, es wieder zu seiner Katzenmama zurück zu bringen. Dort geht es den beiden gut, sie kommen regelmäßig zu ihrem Futterplatz.



Online SHOP

shop.tierschutzverein-tirol.at

KALENDER 2019

€ 11,90

KLEINTIERE
IM TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL

2019 KALENDER

KLEINTIERE
IM TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL

2019 KALENDER

FERRETTEN
IM TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL

FERRETTEN
IM TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL

FERRETTEN
IM TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL

Februar | 2019

März | 2019

HAPPY ENDS



HAPPY END FÜR BOSTON

SCHON LANGE ZEIT STREUNTE DER SÜSSE KATER AN EINER FUTTERSTELLE UMHER. ALS DIE FÜTTERIN BEMERKTE, DASS IHR SCHÜTZLING INNERHALB KURZER ZEIT SEHR VIEL ABGENOMMEN HATTE, BENACHRICHTIGTE SIE DAS KATZENHEIM SCHWAZ.



Der Kater wurde von einer unserer Mitarbeiterinnen eingefangen und ins Katzenheim gebracht. Dort erhielt er den Namen Boston. Boston **hatte Knickohren, weil er schon über einen langen Zeitraum Ohrmilben gehabt haben musste**, die nie behandelt worden waren. Bei genaueren Untersuchungen wurden ein Abszess an der Schulter und massive Nierenprobleme festgestellt. Im Katzenheim wurde Boston dann sofort auf Spezialfutter umgestellt und benötigt seither täglich Medikamente. Gefressen hat er erstmal für drei. Auch mit den anderen Katzen verstand er sich auf Anhieb.

Es zeigte sich außerdem, dass der Streunerkerler ein sehr verschmuster

und anhänglicher Kerl war, der auch mit der Einnahme seiner Medikamente keinerlei Berührungängste hatte. Unseren Pflegerinnen sprang er beim Sauber-



machen bei jeder Gelegenheit auf den Rücken und wollte dort liegenbleiben, um einfach nur zu schmuse.

Sein erster Abstecher ins Balkonzimmer des Katzenheimes machte ihn unruhig und er verstand nicht, warum so ein Gitter vorm Balkon war und wofür die Menschen das brauchen. Einige Zeit später saß er im Garten und mauzte den Pflegerinnen entgegen. Noch am gleichen Tag durfte er ins Freigehege umziehen.

Eines Tages besuchte uns Maria aus Fügen im Katzenheim. Maria hatte bereits einen sehr alten Kater von uns adoptiert, der leider heuer verstorben ist. Eigentlich wollte Maria keine neue Katze mehr aufnehmen, da der Schmerz noch zu tief saß. **Doch als sie Boston entdeckte, waren alle Vorsätze verflogen – es war Liebe auf den ersten Blick.** Es brauchte nicht viel Überredungskunst und trotz seiner Krankheit nahm Maria Boston schon bald mit nach Hause ins Zillertal.

Innerhalb kürzester Zeit sind die beiden ein Herz und eine Seele geworden. Wenn Maria einmal nicht zu Hause ist, wartet Boston vor der Tür und empfängt sie freudig. Er liebt seine Streicheleinheiten und fordert diese auch unmissverständlich ein. Bei Maria hat er eine treue Streichlerin gefunden. Kaum vorstellbar, dass er einmal ein Streuner war, der sich so lange Zeit alleine durchschlagen musste.

Maria ist ein wahres Geschenk für unser Katzenheim und natürlich für alle Katzen, die bei ihr ein Zuhause finden durften.

Danke, Maria, und noch viele wundervolle Jahre mit Boston.

Liebes Katzen-Team im Tierheim Mentlberg,



wir möchten uns ganz herzlich bedanken für die Vermittlung von Nossi und Nancy. Die beiden bereiten uns sehr viel Freude und sind viel unterwegs. Wir können jedem nur raten, eine ältere Katze aus dem Tierheim zu holen. Obwohl unsere beiden schon 14 Jahre alt sind, haben sie viel Energie und Lebensfreude und danken es uns täglich mit ihrer Zuneigung.

*Liebe Grüße aus Schwaz
Susanne Dolzer-Gostner und
Werner Gostner mit Nossi und Nancy*

Liebes Tierheim-Wörgl-Team,



seit fast genau zwei Monaten bin ich im neuen Zuhause. Nach anfänglichen Schwierigkeiten aufgrund der Rangordnung, habe ich mich sehr gut eingelebt. Jetzt sind meine Wutzl und ich beste Freunde. Besonders genießen wir es, zusammen bei Sonnenschein durchs frische Gras zu laufen.

*Vielen Dank für alles!
Liebe Grüße Jerry*

Hallo ins Tierheim Wörgl,



Cheyenne ist einfach genial und hat sich toll entwickelt. Sie passt gut am Hof auf – der totale Wachhund. Sie hat vor nichts Angst und ihr Ego gleicht der Größe eines Bernhardiners.

*Viele Grüße
Doris und Cheyenne*

Hallo liebes TH-Mentlberg-Team,



wir sind sehr froh, Hund Anjo und Zwerghamster Nele als Familienmitglieder zu haben, bedanken uns dafür und senden liebe Grüße.

Familie Sommeregger

Hallo ins Tierheim Wörgl,

Mellow ist wirklich super und hat unsere Familie komplett gemacht. Er ist so brav und man kann ihn überall mit hinnehmen.

Liebe Grüße Nicole



Hallo liebes Team im Tierheim Wörgl,

wir, Tiger und Lea, wohnen jetzt schon ein halbes Jahr bei unserem Frauchen und Herrchen in Absam. Herrchen hat uns mit einer Katzenleiter und -klappe verwöhnt, damit wir jederzeit in den Garten können. Am allerliebsten kuscheln wir mit Frauchen oder alle vier miteinander auf der Couch.

*Liebe Grüße und alles Gute von euren
Pfoten Lea und Tiger, sowie Brigitte
und Daniel*



ENTEN FÜTTERN – DIE VERMEINTLICH GUTE TAT AM SEE

ES BEREITET VIELEN MENSCHEN EINE GROSSE FREUDE – DAS FÜTTERN VON ENTEN, SCHWÄNEN UND ANDEREN WASSERVÖGELN. IM GRUNDE GIBT ES KAUM EIN GEWÄSSER, INSBESONDERE IN ORTSCHAFTEN, AN DEM ENTEN NICHT MIT BROTTRESTEN GEFÜTTERT WERDEN.



Kaum wird mit dem Sackerl geraschelt, kommen die Federtiere anmarschiert. Viele der Tiere stürzen sich wild auf die Brotkrümel, manche lassen sich sogar aus der Hand füttern. Doch ist das eigentlich gut für die Tiere?

Was vielen Tierfreunden große Freude bereitet, kann bei den Tieren großen Schaden anrichten. Den meisten Menschen ist gar nicht be-

wusst, wie gefährlich das Füttern der Wasservögel eigentlich sein kann.

Viele ignorieren die aufgestellten Schilder in Parks, am See oder an Promenaden, auf denen hingewiesen wird, dass das Füttern von Enten verboten ist. Die Menschen zeigen gegenüber diesen Hinweisen wenig Verständnis – im Irrglauben – den Tieren ja wohl etwas Gutes zu tun.

Die ökologischen Folgen

Das Gewässer wird durch die Brotreste verschmutzt und die Wasserqualität in Mitleidenschaft gezogen. Außerdem führt das überflüssige Fressen bei Enten zu vermehrtem Kot, was wiederum zu einem Sauerstoffmangel im Wasser führt. Das bedeutet, dass sich mehr Bakterien entwickeln, die wiederum den Enten und anderen Wasserbewohnern schaden, was fatale Folgen haben kann. Außerdem ziehen herumliegende Brotreste weitere Nutznießer wie Ratten und Mäuse an.

Das Zufüttern von Enten ist schlichtweg sinnlos. **Die Tiere finden in der Natur genügend Nahrung, um sich selbst zu versorgen. Sie finden am Gewässergrund Pflanzen und kleine Tiere – und das genügt.**

Wer trotzdem nicht auf das Füttern verzichten möchte, sollte bitte spezielles Wasservogelfutter in geringen Mengen füttern, welches man aus dem Zoohandel oder über das Internet beziehen kann. Wichtig ist auch darauf zu achten, nach dem Füttern die Futterreste zu entfernen.

Die Tiere und die Natur werden es euch danken!

Das Füttern richtet großen Schaden bei den Tieren an. Das Brot liegt nämlich sehr schwer im Magen eines Vogels. Sobald trockenes Brot aufgenommen wird und der Vogel dann trinkt, quillt die Masse im Magen auf. Andernfalls frisst er das schon aufgeweichte Brot im Wasser. Bei Schwänen kann das Brot sogar schon im Hals aufquellen und stecken bleiben. Da Brot zudem sehr salzhaltig ist, ist es für die Tiere nichts anderes als Fastfood. Wenn zudem dann noch unkontrollierte Mengen hinzukommen,

ist es umso schädlicher. Da sich alle Tiere, ob gesund oder krank, auf die Brotreste stürzen und davon fressen, kommt es zu einer raschen Verbreitung von Keimen, welche sich auf gesunde Tiere übertragen können.

Darüber hinaus führt das Anlocken mit Futter zu einer unnatürlich hohen Population an Tieren, was bei einigen zu Stress und Konkurrenzkämpfen führen kann. Nicht selten enden diese mit Verletzungen.

BANDSCHEIBENVORFALL

BANDSCHEIBENVORFÄLLE BEI HUNDEN KOMMEN – EBENSO WIE BEI MENSCHEN – RELATIV HÄUFIG VOR. KATZEN SIND DEUTLICH SELTENER BETROFFEN.

Es handelt sich dabei, wie der Name schon sagt, um ein Vorfallen von Bandscheibenmaterial in den Wirbelkanal. Dort drückt das vorgefallene Gewebe auf das Rückenmark, die Nerven und deren Blutgefäße. Dies ist sehr schmerzhaft und bei einer starken Kompression kann das Rückenmark schnell irreversibel geschädigt werden.

Hunde aller Rassen können betroffen sein. Allerdings sind sogenannte chondrodystrophen Rassen – das sind Hunde mit kurzen Beinen – wie zum

Beispiel Dackel, Jack Russel Terrier, Französische Bulldogge, Beagle, oder Shih Tzu, deutlich in der Überzahl. Diese Tiere leiden an einem angeborenen Knorpeldefekt, dieser führt zu einer Degeneration des Bandscheibenmaterials oft schon im jungen Alter. Im Volksmund wird diese Erkrankung deshalb auch als „Dackellähme“ bezeichnet. Aber auch große Hunde (die sogenannten nicht-chondrodystrophen Rassen) erleiden Bandscheibenvorfälle. Bei ihnen ist die Ursache, ähnlich wie beim Menschen, meist in Abnutzungserscheinungen zu suchen. Häufige Rassen sind hier Deutscher Schäferhund, Labrador, Golden Retriever etc.

Die Symptome können von Schmerzen bis hin zur vollständigen Lähmung mit Verlust der Tiefensensibilität reichen, sie können langsam schleichend entstehen oder innerhalb weniger Minuten ganz massiv auftreten.

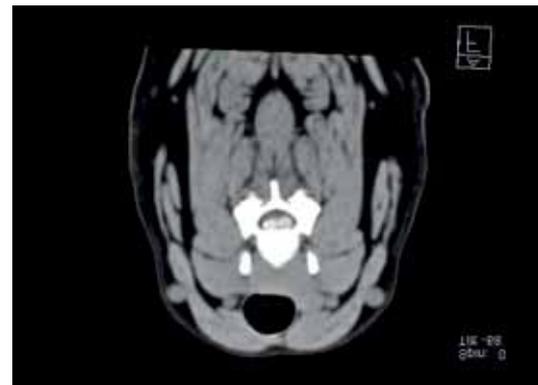
Weitere Anzeichen können sein:

- Massive Schmerzen nach einem Sprung oder Sturz
- Steifer Gang
- Hinterhand bewegt sich zeitverzögert
- Gliedmaßen werden nachgeschleift, statt Pfoten aufgesetzt
- Tier mag nicht mehr springen/ hüpfen

- Verspannte Muskulatur
- Muskulatur bildet sich zurück
- Das Tier nimmt eine Schonhaltung ein – macht möglicherweise einen Buckel
- Schmerzen beim Liegen
- Reagiert nicht auf Berührungen im Pfoten- und Ballenbereich – Taubheitsgefühl



Bandscheiben, die sehr schmal bzw. aufgehoben sind, sind verändert und eventuell von einem Vorfall betroffen.



Computertomographie eines Bandscheibenvorfalles der Halswirbelsäule.

Um eine Diagnose zu stellen, bedarf es einer eingehenden neurologischen Untersuchung. Der Verdacht, dass ein Bandscheibenvorfall die Ursache ist, wird dann mittels bildgebender Diagnostik bestätigt. In der Regel wird eine Computertomographie (CT) mit oder ohne Kontrastmittel angefertigt, in aus-

gewählten Fällen kann auch eine Kernspintomographie (MRT) nötig sein. Welche Behandlung vernünftig und notwendig ist, wird abhängig von den Symptomen und der Art und Größe des Bandscheibenvorfalls entschieden.

Im Allgemeinen gilt, dass – analog zum Menschen – beim Auftreten von neurologischen Ausfallserscheinungen eine Operation notwendig wird. Sollten Tiere „nur“ Schmerzen haben, kann eine konservative Therapie mit Ruhe und Schmerzmitteln durchgeführt werden. Wenn die Schmerzen mit Ruhe und Schmerzmittel alleine nicht in den Griff

zu bekommen sind, können auch diese Tiere unter Umständen von einer Operation profitieren. Die Prognose ist bei rechtzeitigem Eingreifen sehr gut.

Bei akut auftretenden Lähmungsercheinungen (Schleifen der Beine, schwankender Gang, Verlust von Steh- und vor allem Gehvermögen, Verlust der Blasenfunktion) muss sofort ein Tierarzt kontaktiert werden.

*Dr. Karel Coudek,
Tierarztpraxis KUFvets,
Kufstein*



FUTTERSPENDEN-AUFRUF FÜR STREUNERKATZEN



**Jede noch so kleine
Spende kommt dort an,
wo sie gebraucht wird!**

DER TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881 BETREUT IN GANZ TIROL – MIT UNTERSTÜTZUNG VON EHRENAMTLICHEN HELFERN – VIELE FUTTERSTELLEN FÜR STREUNERKATZEN.

In den Wintermonaten kommen mehr Tiere zu unseren Futterstellen und wir benötigen dringend **Nass- und Trockenfutter**, um den Katzen über die kalte Jahreszeit zu helfen.

Jeder kann den Streunerkatzen helfen, die kein Zuhause haben:
Bringt Futter in unseren Tierheimen Mentlberg, Wörgl, Reutte oder im Katzenheim Schwaz vorbei.
Vielen Dank für eure Hilfe!



TIROLER TIERSCHUTZ- NACHBARN



AUFFANGSTATION FÜR REPTILIEN, MÜNCHEN E.V.

Die Auffangstation für Reptilien, München e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der 2001 gegründet wurde. Mit jährlich über 1200 geretteten und zum Teil wieder weitervermittelten Tieren ist sie Deutschlands **größte Auffangstation für exotische Heimtiere**. Die Aufklärung der Bevölkerung über die hohen Ansprüche vieler Arten ist dabei ebenso wichtig wie die Zusammenarbeit mit den Behörden, anderen Tierhalteinrichtungen und der Politik. Die speziell geschulten Tierpfleger und Tierärzte sorgen mit ihrer wissenschaftlich fundierten Arbeitsweise für eine nachhaltige Verbesserung der Haltungsbedingungen von Reptilien und anderen Exoten.

Bereits seit einigen Jahren arbeiten wir mit Dr. Markus Baur und seinem Team von der Auffangstation für Reptilien in München zusammen, da wir bei verschiedenen Exoten an unsere Grenzen stoßen. **Wir sind sehr dankbar, in der Auffangstation für Reptilien einen kompetenten Ansprechpartner gefunden zu haben, der uns auch grenzüberschreitend zur Seite steht.**

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.reptilienauffangstation.de

DATEN & FAKTEN



FUNDTIERE, DIE NIEMAND VERMISST

Der Tierschutzverein für Tirol 1881 ist Anlaufstelle für **Fundtiere und ausgesetzte Tiere**. Mit einem implantierten Chip und einer aktuellen Registrierung können viele Besitzer innerhalb kürzester Zeit ausfindig gemacht und verständigt werden. **Doch leider müssen jedes Jahr immer wieder viele Tiere vergeblich auf eine Abholung ihrer Besitzer im Tierheim warten und können erst nach Ablauf der gesetzlichen Wartefrist von vier Wochen an ein neues Zuhause vermittelt werden.**

2018 wurden in den Tierheimen des Tierschutzvereins für Tirol 1881 bisher

15 HUNDE

226 KATZEN

77 KLEINTIERE

11 REPTILIEN

als Fundtiere aufgenommen, aber nicht als vermisst gemeldet oder von ihren Besitzern abgeholt.

Bei den Hunden handelt es sich häufig um Tiere, die einen ausländischen Chip ohne Registrierung haben.

Die Zahlen der Katzen beinhalten u.a. gefundene Würfe mit Katzenbabys.

HUND UND KATZE – WIE GEHT DENN DAS?

**KATZENVERHALTENSBERATERIN
GABY BUNDE:**



Ich werde gerufen.

Bei netten Haltern befinden sich zwei Hauskatzen, die mit einem Hund vergesellschaftet werden sollen. „Gaby, wir sind überfordert. Wie sollen wir vorgehen?“

Allgemein gilt zu sagen:

- Beide Tierarten haben eine unterschiedliche Körpersprache (wedelt der Hund mit dem Schwanz, bedeutet es freudige Aufregung... bei der Katze hingegen Nervosität/Verärgerung). Sie müssen sich erst daran gewöhnen.
- Katzen haben eine größere Individualdistanz. Deshalb Hunde am Anfang **IMMER** anleinen! Faucht die Katze, ist der Hund zu nahe... zurücknehmen!
- Der Hund muss die Katze als Rudeltier akzeptieren.
- Es darf **NIE** eine Jagd stattfinden.

Es gibt keine 100-prozentige Garantie, doch mit Ruhe und Geduld schafft man fast alles. Bei der Hunde-Katzen-Zusammenführung sollte man folgende Regeln beachten, denn der erste Eindruck zählt:

Gleichaltrige Tiere (Welpen, die sich von klein auf kennen) sind ideal.

Vor dem ersten Treffen die verschiedenen Gerüche austauschen (Kuscheldecke, Haare etc.).

Katzen mit Hilfe einer CD, das Hundegebell (zuerst ganz leise, dann steigend) anbieten. Mit Leckerlis positiv verknüpfen.

Katzen müssen immer einen Rückzug zur dritten Ebene haben (1. Ebene Boden, 2. Ebene Tisch und 3. Ebene Schrankhöhe). Sie lieben es, zu sehen ohne gesehen zu werden.

Katzenklo und Katzenfutter sind für den Hund tabu.

Alle Begegnungen der beiden mit Spiel/Leckerlis belohnen. Ich habe sehr gute Erfahrungen mit Ablenkung gemacht (z.B. Angelspiel).

Ich empfehle eine unterstützende Bachblütentherapie für beide Tiere.

Katzen und Hunde zuerst körperlich auspowern (Jagdspiele, langer Spaziergang). Gut füttern, dann erst einander vorstellen...

Eine Katze meiner Kunden liegt bereits im Hundebett und liebt seine Nähe.

Die zweite Katze wird von ihr lernen.

Ich wünsche all meinen Tierfreunden ein gesegnetes Weihnachtsfest... mit vielen Geschenken und ich hoffe, dass es **KEINE** Tiere sind...

*Eure Gaby Bunde
Katzenverhaltens- und
Bachblütenberaterin.*

**Tel. 0664/444 3848
(von 17 – 20 Uhr)**

Wochenende ganztags

www.problememitderkatze.at

Info **SCHULVORTRÄGE**



**TIERSCHUTZ FÄNGT DAMIT AN, WAS
WIR UNSEREN KINDERN VORLEBEN**

Aus diesem Grund setzt sich der Tierschutzverein für Tirol 1881 dafür ein, Themen rund um Tiere in unserem Alltag zu beantworten. Aber auch die Fragen der Kinder zum Thema Tierschutz allgemein werden behandelt.

In den interaktiven Vorträgen können die Kinder ihr Wissen einbringen und um neue Erkenntnisse ergänzen. Filmausschnitte und Spiele lockern die Stunde auf.

Unsere Schulvorträge sind für Kinder der 3. und 4. Klassen konzipiert und werden für Schulen kostenfrei angeboten.

**Ausführliche Infos finden Sie auf unserer Homepage unter:
„UNTERSTÜTZEN“ – „SCHULPROGRAMM“.**



WO FUCHS UND HASE SICH GUTE NACHT SAGEN

WELPEN ECKE



Muss man Wildtiere im Winter füttern?

IGEL:

Nur sehr kleine Igel, aber auch große kranke bzw. verletzte Igel brauchen im Winter unsere Hilfe.

Doch bitte nicht gleich jeden Igel einsammeln und "päppeln", das kann für unsere stacheligen Freunde sehr schädlich sein. Bitte nur zu einer Wildtierstation bringen.

ENTE:

Auch wenn es sehr viel Spaß macht, Enten mit altem Brot zu füttern, es ist nicht gut für die Tiere! Außerdem verschmutzt es das Wasser und darunter leiden dann alle Teichbewohner.

GARTENVOGEL:

Vögel müssen im Winter nicht unbedingt gefüttert werden. Aber um sie zu beobachten sind Vogelhäuschen eine tolle Sache. Also ist es wichtig, dass du dich vorab informierst, wie man richtig füttert!

WALDTIER:

Sicher hast du schon Futterkrippen im Wald gesehen. Ob das wirklich Sinn macht, ist umstritten. Eigentlich brauchen Wildtiere im Winter wenig Futter. Sie bewegen sich nicht so viel und sparen dadurch Energie. Im Sommer und Herbst dagegen müssen sie sich Fettpolster für den Winter anfressen und mampfen tüchtig rein.

Die beste Hilfe ist also, die Lebensräume der Wildtiere zu erhalten! Den Igel hilft es zum Beispiel, wenn wir in unseren Gärten heimische Pflanzen wachsen lassen und nicht zu pingelig das Laub einsammeln. Dann finden die Tiere genug Nahrung im Sommer und ungestörte Plätze, an denen sie überwintern können.



WANDER TIPP:

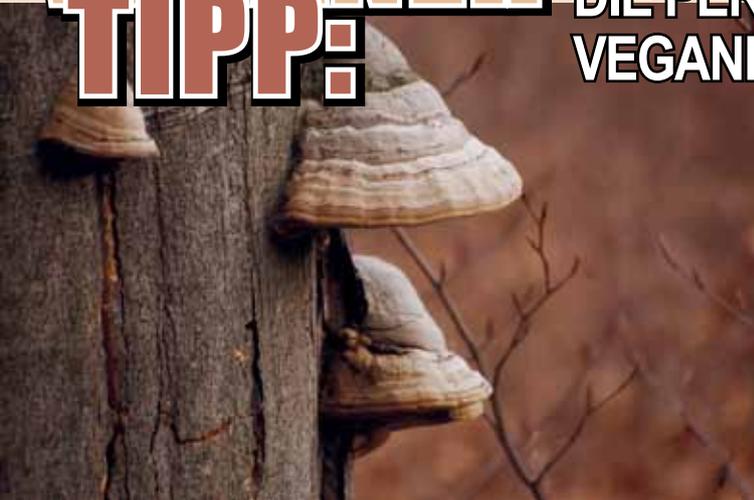


TELFERWIESE ZUM STOCKERHOF

Ausgangspunkt: Kreith im Stubaital
Gehzeit: ca. 2 ½ Stunden
Anfahrt: Über die Brennerautobahn Richtung Stubaital. Ausfahrt Telfes und der Beschilderung folgen bis Kapfers. Dann rechts halten bis zu einem kleinen Parkplatz, der in einem Feldweg endet.

Die Wanderung zum Stockerhof ist vor allem mit Hunden eine sehr schöne Route. Selbst im Winter bei Schnee ist der Weg gut begehbar. Die Route besteht am Anfang aus einem Feldweg – umringt von Wiesen – und geht dann in einen Waldweg über. Wir gehen den Feldweg entlang, bis wir zu einer Abzweigung kommen. Dort halten wir uns links in Richtung Kreith Alm und Stockerhof. Hier wird der Weg ein wenig steiler. Wir folgen weiterhin der Beschilderung zum Stockerhof. Dieser liegt auf einer großen Wiese, umgeben von einem Lärchenwald. Hier warten ein großer Spielplatz und eine schöne Terrasse auf uns. Kulinarisch ist der Stockerhof auf alle Fälle einen Besuch wert. Wer noch Zeit und Lust hat, kann von hier aus weiter zur Kreith Alm aufsteigen. Von dort aus geht es mit einem grandiosen Ausblick auf das Stubaital zurück zu unserem Parkplatz.

VEGANER TIPP:



DIE PERFEKTE LEDER-ALTERNATIVE FÜR VEGANER – GEWONNEN AUS PILZEN!



Jeder kennt Kunstleder, eine Alternative für Veganer. Doch leider ist Kunstleder nicht so langlebig und optisch auch nicht so ansprechend wie echtes Leder.

Nun gibt es DIE Alternative zu echtem Leder: winddicht, wasserabweisend, elastisch und atmungsaktiv! Der Unterschied zu echtem Leder? Hierfür muss kein Tier leiden und sterben, es ist viel umweltfreundlicher und lässt sich biologisch entsorgen.

Das ökologisch nachhaltige Produkt ähnelt optisch echtem Leder, hat eine weich strukturierte Oberfläche und ist sogar antibakteriell. Einzig riecht es natürlich nicht wie echtes Leder, schließlich ist es keine echte Tierhaut.

Doch wie bitte entsteht Leder aus Pilzen?

Produziert wird das tierfreie Leder nicht aus Speisepilzen, sondern aus dem sogenannten Zunderschwamm. Dieser Parasit ist ein Baumpilz (ein Schwamm) der die Eigenschaft besitzt, Wasser zu binden.

Vermischt wird dieser Pilz mit Abfallprodukten aus der Landwirtschaft wie z.B. Sägespänen, welche zu einer großen Masse herangezüchtet werden. Diese wird weiterverarbeitet und kann anschließend beliebig geformt werden, sodass eine Vielfalt an Produkten entstehen kann.

Zu 100 % ökologisch, natürlich und tierfrei.
Mehr Informationen unter: www.zvnder.com





O wie ONLINE-HANDEL

SHOPPEN IM INTERNET IST BEQUEM UND EINFACH VON ZUHAUSE AUS. DOCH NICHT NUR MÖBEL UND KLAMOTTEN LANDEN IM EINKAUFWAGEN! DER ONLINEHANDEL MIT TIEREN WIRD IMMER BELIEBTER, SEIT ES DAS INTERNET GIBT. EGAL OB KLEINER SÜSSER RASSEWELPE ODER EINE KATZE, DIE EIN ECHTES SCHNÄPPCHEN ZU SEIN SCHEINT. WAS STECKT WIRKLICH HINTER DEN ONLINEANZEIGEN?

Ist es der Züchter von nebenan, der sich liebevoll um die Tiere kümmert? Der Vermehrer, der so billig wie möglich die Tiere „produziert“, um sogar bei kleinsten Preisen Gewinn zu erzielen? Oder eine organisierte Bande, die auf das Geld aus ist und gar keine Tiere zur Vermittlung hat?

feilbieten dürfen und somit die Arbeit für die Tierschützer erschwert wird, da sie von nun an eine behördliche Bewilligung zur Tierhaltung benötigen. Und andererseits, weil private Personen, sollten sie in die Situation kommen ihre Tiere weitergeben zu müssen, dies nicht mehr öffentlich tun können.

Alle Tierschutzvereine, die bisher keine Bewilligung zur Tierhaltung der zuständigen Bezirksbehörde hatten, mussten bis spätestens 1.07.2018 einen Antrag auf Bewilligung stellen. Im November 2018 wurde die Novelle aufgrund dessen überarbeitet und die geltenden Beschränkungen zur Weitervermittlung von Tieren wurden etwas gelockert:

Tiere, die über sechs Monate alt sind oder bereits die bleibenden Eckzähne ausgebildet haben, dürfen wieder im Internet angeboten und verkauft werden. Doch ob hinter einer ange-

lich 1-jährigen Katze nicht doch ein Vermehrer steckt, der seine kranken Jungtiere über dieses Inserat verkauft, ist nur schwer zu kontrollieren.

Das Sozialministerium beschreibt, wer Tiere öffentlich anbieten darf und wo man beruhigt sein Wunschtier adoptieren kann:

- das Tier kann oder darf nicht bei seinen bisherigen HalterInnen bleiben
- das Tier muss älter als sechs Monate sein bzw. für Hunde und Katzen gilt, dass die bleibenden Eckzähne bereits ausgebildet sein müssen
- Hunde müssen nachweislich seit mindestens 16 Wochen in der Heimtierdatenbank gemeldet sein
- Personen und Organisationen, die gewerblich oder sonstig wirtschaftlich tätig sind und über eine Bewilligung ihrer Tierhaltung verfügen (Tierschutzvereine, Zoohandlungen, Tierheime etc.)
- HalterInnen oder BesitzerInnen von landwirtschaftlichen Nutztieren (Pferde und Pferdeartige, Schweine, Rinder, Schafe, Ziegen, Schalenwild, Lamas, Kaninchen, Hausgeflügel, Strauße und Nutzfische)
- behördlich gemeldete ZüchterInnen
- ZüchterInnen, die von der behördlichen Meldung ausgenommen sind und nicht regelmäßig und nicht gewinnorientiert verkaufen. Betroffen sind: Zierfische, domestizierte Ziervögel, domestiziertes Geflügel sowie Kleinnager und Kaninchen



Im April 2017 trat nicht ohne Grund eine Novelle zum Tierschutzgesetz in Kraft. Die Novelle regelt den Onlinehandel von Tieren. Der Verkauf von Tieren im Internet soll erschwert bzw. für nicht registrierte Vereine/Züchter ganz verboten werden. Doch ein großer Aufschrei kam von vielen Tierschützern, vor allem von Auslandsvereinen. Einerseits, weil nur mehr bewilligte Tierheime und eingetragene Züchter Tiere im Internet



Quelle: https://www.sozialministerium.at/site/Gesundheit/Tiergesundheit/Tierschutz/FAQ_Oeffentlicher_Verkauf_und_oeffentliches_Anieten_von_Tieren

Was versteht man unter öffentlichem Anbieten?

- Internetbörsen, die für jeden frei zugänglich sind (inkl. Facebook)
- Inserate in Zeitungen und Onlinemedien
- Aushängen von Annoncen an öffentlichen Plätzen
- öffentliche Vereinswebseiten

Wie kann ich mein Tier vermitteln – was versteht man unter nicht öffentlichem Anbieten?

Nicht öffentliches Anbieten von Tieren kann ein Aushang im Vereinsgebäude, in einer Tierarztpraxis/Zoofachhandlung oder über Mundpropaganda sein. Es macht keinen Unterschied, ob man das Tier verkauft oder verschenkt.

Die gesetzlichen Regelungen müssen immer eingehalten werden. Bei unerlaubten öffentlichen Angeboten muss mit Geldstrafen von bis zu 3750 Euro, im Wiederholungsfall mit bis zu 7500 Euro gerechnet werden.

Was erleben wir im Tierschutzverein mit Tieren aus dem Onlinehandel?



Im Internet gekauft und Übergabe aus einem Kofferraum heraus – die unüberlegt gekauften Welpen landen oft schon nach kurzer Zeit im Tierheim.

Die Tiere, die als Schnäppchen gekauft werden (und dies meist unüberlegt), landen sehr oft nach einiger Zeit in einem Tierheim. Die Tiere werden oft für Kinder angeschafft, zeigen diese dann doch kein Interesse mehr oder macht das Lebewesen mehr Arbeit als erwartet, werden sie an Dritte weitergegeben. **So kommt es oft vor, dass manche durch fünf oder mehr Hände gereicht wurden** – und das gerade mal mit einem Alter von drei Monaten. **Keiner fühlt sich mehr für das Tier verantwortlich und niemand weiß so genau, wo es eigentlich herkommt.** Hunde und Katzen sind meist nicht gechipt und geimpft. Daher müssen die kleinen Wesen noch zusätzlich bis zu drei weitere Monate in Quarantäne

verbringen, abgeschottet von anderen Tieren und ohne soziale Kontakte, um mögliche Krankheitsübertragungen zu vermeiden. **Die Tiere leiden sehr unter dem ständigen Wechsel der Bezugspersonen und verlieren meist ihr Vertrauen zu den Menschen.** Dies – speziell bei Erfahrungen im Welpenalter – wieder aufzubauen, ist sehr schwierig und die Tiere leiden meist ein Leben lang darunter.

Bei einem übereilten Kauf im Internet kommt es auch oft vor, dass sich die neuen Besitzer nicht mit den Haltungsbedingungen auseinandersetzen. **Für wechselwarme Tiere, wie zum Beispiel Reptilien, kann dies schnell zum qualvollen Tod führen.** Doch



Tiere, die innerhalb weniger Wochen mehrfach das Zuhause wechseln mussten, haben das Vertrauen zu den Menschen verloren.

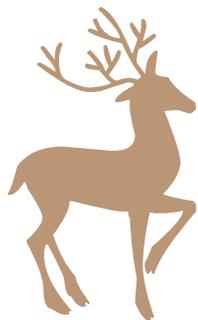
nicht nur die Unwissenheit über die Haltung kann zum Problem werden. Die Verkäufer klären den zukünftigen Besitzer nicht auf und möchten nur schnellen Profit machen. Wie groß oder schwer die Tiere werden können, wenn sie ausgewachsen sind, wird meist verschwiegen. Dies wird besonders bei Schildkröten unterschätzt. Die Tiere werden mit einer Größe von 7 bis 15 Zentimeter verkauft, doch dass die Tiere je nach Art bis zu 40 Zentimeter groß werden können und dementsprechend viel Platz benötigen, ist den neuen Besitzern oft nicht klar.

Genau aus diesen Gründen werden in Tierheimen die Interessenten genauestens aufgeklärt und es wird für jedes Tier der ideale Platz gesucht. Es wird nicht willkürlich entschieden, ob jemand ein Tier adoptieren darf oder nicht. Die Pfleger kennen ihre Tiere und deren Bedürfnisse genau und versuchen immer, den bestmöglichen Platz zu finden. Ein Klick im Internet ist schnell gemacht, aber es steckt immer ein Lebewesen dahinter.



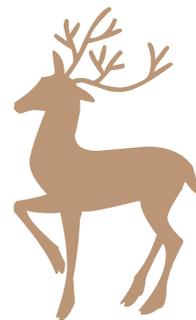
Sehr beliebt ist die Vermittlung von Katzenbabys im Internet.

DER TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881



wünscht allen

Mitgliedern, PatInnen, Unterstützer- und TierfreundInnen
eine frohe, friedvolle und fröhliche Weihnacht
und einen guten Rutsch ins Jahr!



Liebe Tierfreunde!

Bitte denken Sie daran, dass gute Tierschutzarbeit sehr viel Geld kostet, dass Kosten für den Erhalt und die notwendige Erweiterung der Infrastruktur, Personal- und Tierarztkosten unabhängig vom monatlichen Spendenaufkommen seitens des Vereins immer regelmäßig bezahlt werden müssen.



Gemeinsam können wir etwas bewirken!



Vielen herzlichen Dank im Namen unserer Schützlinge!
Team Tierschutzverein für Tirol 1881

Veganer Brunch



Wir laden alle Mitglieder und Tierfreunde in unser Vereinscafé auf Kaffee und Kuchen ein. Geöffnet haben wir am **Freitag und Samstag von 14 bis 17 Uhr** – wir freuen uns über eine Spende.

Besuchen Sie auch unseren veganen Brunch – Anmeldung unter 0664/373 1997

Die nächsten Termine, jeweils von 10 bis 13 Uhr:

1. Dezember 2018, 5. Jänner 2019, 2. Februar 2019

Am **14. und 15. Dezember** finden ein **Adventmarkt** mit künstlerischen Arbeiten von Frauen und ein kleiner Flohmarkt statt. Dazu bieten wir Punsch, Glühwein, Kuchen und Knabbereien an.

Wir freuen uns am **Freitag, 14. Dezember um 16 Uhr**, eine **Lesung & Buchvorstellung** mit Susanne Hutter anbieten zu können. „Der Triumph aus meinem Schicksal“ von einer Kompatientin zur (Über)Lebenskünstlerin, möchte sie vielen Menschen Mut machen.

Beim Brunch am **5. Jänner** können die BesucherInnen sich die **Karten legen** lassen und einen Blick in die Zukunft wagen.